

Oberrheinische Kraftwerke, Akt.-Ges. in Mülhausen i. E.,

Breitegasse 10.

Gegründet: 1./8. 1910; eingetragen 5./9. 1910. Gründer: Stadt Mülhausen i. Els.; Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Akt.-Ges., Berlin; Dir. Justus Breul, Grunewald; Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich; Bank-Dir. Karl Zander, Zürich. Die Stadt Mülhausen i. Els. macht der Ges. folgende auf das A.-K. angerechnete Einlage: 1. Die sämtl. zurzeit zum Betrieb der Mülhauser Elektrizitätswerke bestimmenden Grundstücke nebst allem darin befindl. Zubehör, nämlich Dampfmasch.-Anlage, Dampfkesselanlage, Dynamomasch., Schaltanlagen, Kohlenförderungsanlagen u. sonst. mechan. Einricht., M. 3 705 597, 2. die sämtl., im Betriebe der gedachten Elektrizitätswerke befindl. beweglichen Gegenstände u. Utensil., nämlich: Mobilar u. Werkzeuge, Elektrizitätszähler, Akkumulatoren, die zur Ausföhr. der zurzeit noch bestehenden Lieferungsverträge auf fremdem Grund u. Boden befindlichen Leitungen, u. zwar unterirdische u. oberirdische, Transformatoren, zus. M. 3 959 286, 3. Die sämtl. Konz. u. Rechte aus bestehenden Verträgen, M. 1 457 029, Gesamtschätz. M. 9 121 913.

Zweck: Erzeug. u. Verteil. elektr. Energie, hauptsächlich in Elsass-Lothringen u. in Baden und, soweit hierzu dienlich: Erwerb von Konz., Erwerb, Bau u. Pachtung sowie Verkauf u. Verpacht. von Elektrizitätswerken u. Leitungsnetzen; Bezug u. Verwert. von durch Dritte erzeugter elektr. Energie sowie insbes. die Übernahme des Elektriz.-Werkes der Stadt Mülhausen u. der Erwerb der Konz. für das projektierte Rheinkraftwerk bei Kembs u. dessen demnächstiger Ausbau, u. jede Art gewerbl. u. finanzieller Betätig., die dem Gesellschaftszwecke dienlich ist, einschliessl. der vorübergehenden oder dauernden Beteilig. an verwandten oder Hilfsunternehmungen innerhalb ihres Interessengebietes.

Das in Aussicht genommene Versorgungsgebiet umfasst in erster Linie das Rheintal auf beiden Ufern des Stromes von der Schweizer Grenze abwärts, mit der besonders auf der elsäss. Seite dort sehr entwickelten Industrie. Als Ausgangspunkt und hauptsächlich Kraftquelle dient vorläufig das von der Stadt Mülhausen unter gleichzeitiger Erteilung einer 70jähr. ausschl. Konzession in die Ges. eingebrachte, bisher städt. Elektrizitätswerk in Mülhausen (s. oben) mit einer Dampfzentrale von ca. 18 000 PS, deren jetzige Leistung von rund 11 500 Kw. durch ein grösseres, von den benachbarten Kraftwerken Rheinfelden entnommenes Kraftquantum den Bedürfnissen entsprechend ergänzt wird. Für die Zuschaltung der von Rheinfelden kommenden Energie mit der Dampfzentrale in Mülhausen wurde an einer für die spätere Verbindung mit Kembs geeigneten Stelle bei Napoleonsinsel, ca. 3 km von der Dampfzentrale Mülhausen entfernt, eine grosse Transformatoren-u. Schaltstation errichtet u. im Sommer 1911 in Betrieb genommen. Gleichzeitig hat die Ges. bei der Gründung der Akt.-Ges. die seit langen Jahren ausgeführten Vorarbeiten für ein zur Ausnutzung des Rheingefälles unterhalb Basel bei Kembs zu errichtendes Wasserkraftwerk erworben; das Konzessionsgesuch für ein solches Werk ist bereits seit längerer Zeit eingereicht. Es steht zu hoffen, dass die beteiligten Regierungen durch Gewährung angemessener Konzessionsbedingungen die unerlässlichen Vorbedingungen schaffen werden. Konz. bis Mitte 1913 noch nicht erteilt. Es soll deshalb ab 1915 auch elektrische Energie von dem Kraftwerk in Laufenburg ergänzungsweise solange bezogen werden, bis es möglich ist, ein Werk in Kembs zu errichten u. in Betrieb zu setzen.

Im Geschäftsjahr 1910/11 hat die Ges. mit der planmässigen Erweiter. des übernommenen Leitungsnetzes begonnen. An das Leitungsnetz des Mülhauser Werkes wurden 15 Ortschaften neu angeschlossen; ferner übernahm die Ges. von den Kraftübertragungswerken Rheinfelden deren auf elsässischem Gebiete liegenden Leitungen und Anschlüsse, darunter besonders die Stromlieferung an die Elektr.-Ges. von Gebweiler u. Umgebung, A.-G. Die Anzahl der von der Oberrhein. Kraftwerke A.-G. direkt u. indirekt mit Elektrizität versorgten Ortschaften stieg dadurch 1910/11 von 52 auf 95 u. der Anschlusswert von 11 948 auf 16 517 Kw., wobei die Zahl der im J. 1910/11 verkauften Kw.-Stunden von 13 082 214 auf 15 127 276 anwuchs.

Im Geschäftsj. 1911/12 erfuhr das Leitungsnetz die den Neuanschlüssen entsprechende weitere Ausdehnung. Die Gesamtlänge des eigenen Leitungsnetzes erhöhte sich im Berichtsjahr von 591 auf 677 km. Der Bau der Transformatoren- u. Schaltanlage bei Napoleonsinsel, welche die Verbindung mit der Stromzuleitung von Rheinfelden herstellt u. den Ausgangspunkt des gesellschaftl. Überlandnetzes bildet, wurde im Aug. 1911 beendet. Seither konnte die bis zur Erstellung einer eigenen Rheinkraftanlage von Rheinfelden bezogene Kraft dem Betriebe nutzbar gemacht werden u. deckte ca. ein Drittel des gesamten letztjährigen Strombedarfs der Ges. Der Anschlusswert der aus dem eigenen Netz bedienten Abnehmer betrug am Schlusse des J. 1911/1912 17 149 Kw.; nutzbar an die Verbraucher abgegeben wurden im ganzen 23 796 320 Kwst. gegenüber 15 127 276 Kwst. im Vorjahre. Im J. 1912/13 stieg die Zahl der angeschlossenen Ortschaften weiter auf 138, die gelieferte Energie erreichte 35 933 305 Kwst. Die bevorstehende Erweiterung des Absatzgebietes in Baden führte 1913 zur Gründung der Badischen Kraftlieferungs-Ges. m. b. H. in Freiburg (St.-Kap. M. 1 000 000), woran die Oberrhein. Kraftwerke mit 55% beteiligt sind. Die Ges. besitzt das gesamte Stamm-Kapital von M. 1 000 000 der Türkheimer Elektrizitätswerk u. Bergbahn G. m. b. H.; sie ist auch bei der Elektrizitäts-Ges. von Gebweiler u. Umgebung A.-G., sowie an der Sundgauer Elektrizitäts-Ges. m. b. H. beteiligt. Demnächst Beteilig. an der Akt.-Ges. Tramways Mülhausen.